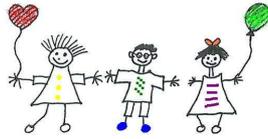


KONZEPT INTENSIVTHERAPIEWOCHEN



Dieses Projekt richtet sich an bereits von unserer Frühförderstelle im Sinne einer Komplexleistung (FrühV) betreute Kinder mit Tonusstörungen, allgemeinen Entwicklungsverzögerungen, Sprachverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, Syndromen oder Mehrfachbehinderungen.

Statt der wöchentlichen ambulanten bzw. mobilen Einzelförderungen werden bei den Intensivtherapiewochen auf eine bestimmte Zeit, in der Regel drei Wochen, die Kinder durch eine gezielte Anhäufung von Therapie- und Fördereinheiten intensiver therapiert. Sofern es die Entwicklung der Kinder zulässt, verbringen die Kinder den Tag in der Frühförderstelle.

Der Vorteil dieses Ansatzes besteht darin, dass den Kindern über den Tag verteilt an mehreren aufeinander folgenden Tagen viele therapeutische Entwicklungsanreize vermittelt werden können. Zudem haben die Therapeuten die Möglichkeit, die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen im Alltagsverhalten wahrzunehmen, um dann Förderziele individuell abstimmen und die Kinder in Alltagssituationen gezielt fördern zu können

(beim Essen, beim An- und Ausziehen, bei der Sauberkeitserziehung usw.).

Medizinische und pädagogische Fördermaßnahmen tragen abgestimmt aufeinander dazu bei, die Kinder in der Entwicklung von Autonomie und Teilhabe (siehe SGB IX §55 und SGB XII §1) zu unterstützen.

WEITERE WESENTLICHE BESTANDTEILE DES KONZEPTE SIND:

- Variationsmöglichkeiten zwischen Einzel- und Gruppenangeboten, stärkere Gewichtung der sozialen Kompetenzen und Integration.
- Stärkere Einbeziehung der Eltern durch tägliche Gespräche, Zielvereinbarungen, zusätzliche Elternabende, u. a., um Überforderungen der Kinder zu vermeiden.
- Eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit ist durch die Beteiligung von medizinischen und pädagogischen Fachkräften an den Intensivtherapiewochen gewährleistet.

Während der Durchführung der Intensivtherapiewochen wachsen natürlich auch das Vertrauen und Beziehung vom Kind zum Therapeuten und unter den Kindern, was sich wiederum förderlich für die Therapie auswirkt.

Außerdem können während dieser drei Wochen erweiterte Therapiemöglichkeiten genutzt werden, die für eine Therapiestunde pro Woche zu aufwändig wären (z.B. eine Seifenlandschaft).

Nicht zuletzt liegt ein weiterer Vorteil darin, dass je nach Motivationslage des Kindes die Abfolge der Therapien variiert werden kann, da das Kind mehrere Stunden in der Frühförderung verbringt.